



Stellvertreter Abonnements... in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Anfertigungsgebühr für den Raum einer sechsstelligen Wert-Zelle 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Erscheinung: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Breslau, 1. Juli.

Die Wahlbewegung bringt eigenthümliche Erscheinungen zu Tage. Wir waren bei Ausschreibung der Neuwahlen darauf gefaßt, daß die Conservativen einen Sturm auf die Positionen der liberalen Parteien unternehmen würden, glauben aber, daß mindestens dort ein Zusammenhalten aller staatsbehaltenden Elemente stattfinden würde, wo der gemeinsame Gegner, die Socialdemokratie, gefährlich werden könnte.

Was bedeutet einem solchen Rufe (die von der Regierung angeordneten Neuwahlen zum Reichstage) gegenüber die von den Herren Wahlmännern überlebter Parteilinien ausgehende Parole: Wiedewahl der alten Abgeordneten. Gewiß soll eine Wiedewahl nicht absolut ausgeschlossen sein. Unter den Abgeordneten, die bei ihrem Votum über das sogenannte Socialistengesetz — anläßlich dessen sich ja überhaupt nur der chronische Krankheitszustand unserer inneren Verhältnisse zu einem acuten gestaltete — einfach der Parteidisciplin folgten, beanden sich nicht wenige, die als vertrauenswürdig, mit den Verhältnissen ihrer Heimatstriche eng verwachsene, deren Laft und Noth mittragende Männer noch wie vor als echte und rechte Volksvertreter gelten müssen.

Wider Willen haben wir uns auf das locale Gebiet fortziehen lassen, suchen wir wieder einen weiteren Horizont zu gewinnen. Wir haben den Auflösungsact und die angefühlte des Trägers der Reichsgewalt zu erhebende Antwort des deutschen Volkes noch von einem anderen Gesichtspunkte zu erfassen, wir haben uns zu fragen, was bedeutet es für Preußens Stellung im Reiche, wenn die Nation erklärt: die Auflösung war ein ungerechtfertigter Act, wir wählen die alten Abgeordneten wieder? Vergessen wir nicht, daß es die preussische Staatsregierung war, welche den Antrag auf Auflösung des Reichstages im Bundesrathe gestellt hat.

Die Antwort auf diesen gefäßigen Angriff wider unsere Candidaten haben wir in unserem Mittagblatte gegeben. Wir haben es bereits mehrmals betont und wiederholen es, daß viele achtbare Männer, ehrenwerthe Mitbürger in den Strudel der neuen Parteibildung hineingezogen sind, die bisher keine Ahnung davon hatten, welche verhängnisvolle Folgen diese Sonderbündelerei gerade für die Breslauer Wahlkreise nach sich ziehen muß.

Ferner wird nirgends erwähnt, daß die beiden früheren Reichstagsabgeordneten für Breslau, trotzdem sie verschiedenen parlamentarischen Fraktionen angehörten, in allen principiell wichtigen Fragen in demselben Sinne abstimmten, daß sie insbesondere in den von der „Schles. Ztg.“ in den Vordergrund gebrachten wirtschaftlichen Fragen die gleiche Grundanschauung haben, welche im Gegensatz zu jener der „neuen Partei“ steht.

bringt heute jeden ehrlichen liberalen Mann die Ueberzeugung, daß nur ein treues, festes Zusammenstehen der wirklich staatsbehaltenden Elemente hier und anderwärts die socialistische Gefahr beschwören könne. An dieser Ueberzeugung werden hoffentlich die unqualifizierbaren Mandatäre der „Schles. Ztg.“ und ihrer engeren Freunde scheitern.

Einem in unserem Abendblatte veröffentlichten Telegramme des „W. T. B.“ aus Rom zufolge hätte der P. a. p. neuerdings einen Schritt gethan, der die Absicht zu bekunden scheint, mit dem Deutschen Reiche zu einem Abkommen zu gelangen. Der Runtius in München wäre hiernach beauftragt worden, mit der Berliner Regierung darüber zu verhandeln, in welcher Weise eine Vorsorge für die religiösen Bedürfnisse der Katholiken in einigen erledigten preussischen Kirchensitzen getroffen werden könnte.

Sehr erfreulich ist der Beschluß des Congresses, die Unabhängigkeit Serbiens nur unter der Bedingung der Gleichstellung aller Culte zu bewilligen, und dieselbe Bedingung bei der Unabhängigkeitserklärung Rumäniens auszusprechen.

Die englische Presse bespricht die bevorstehende österreichische Occupation im Ganzen zustimmend. So äußert sich der „Morning Advertiser“: Wir müssen die österreichische Occupation als ein notwendiges Uebel betrachten. Jedenfalls wird dadurch die serbische Occupation verhindert und einer dauernden Anwesenheit der Russen auf der Balkanhalbinsel ein Niegel vorgelegt.

In England beginnt man abzurufen. In Portsmouth ist der Befehl eingegangen, keine neuen Arbeitsträfte anzustellen, auch ist eine Reduktion der Ausgaben in den Werften angeordnet worden.

In Frankreich ist die Nationalfeier, welche zugleich den Höhepunkt der Pariser Weltausstellung = Festlichkeiten bezeichnen sollte, soweit man nach den vorliegenden Telegrammen urtheilen kann, in würdiger Weise verlaufen. Es wurde ihr die Tendenz einer Huldigung für die republikanische Idee und einer Anerkennung der friedlichen Bestrebungen der republikanischen Partei aufgedrückt.

Ueber die Unruhen in Marseille, welche anläßlich einer ultramontanen Kundgebung entstanden sind, berichtet ausführlich unsere Pariser Correspondenz. Ueber den Stand der Congressverhandlungen wird das französische Cabinet natürlich im Laufenden erhalten.

In Italien nähert sich die Parlaments-Session ihrem Ende; sie wird höchstens noch einige Wochen dauern. Die Lage eines erst seit drei Monaten im Amte befindlichen Ministeriums angeht die vielen einer Lösung harrenden legislativen Arbeiten wird von dem Römischen Correspondenten der „Nat.-Ztg.“ als keine behagliche bezeichnet.

Banknoten verschiedener Credit-Institute, endlich das Einnahme-Budget des Staates zur Verhandlung kommen müssen, bei welcher Gelegenheit auch übereinkommlich die Debatte über die gesammte Finanzlage des Staates stattfinden wird. Cairoli appellirte an den Patriotismus der Kammer, sich nicht zu vertagen, bis nicht auch die beiden oben erwähnten Gesetzentwürfe erledigt würden, wenn anders der mit der Berichterstaltung betraute Ausschuß im Stande sein wird, rechtzeitig Bericht zu erstatten.

Die Postchaft des Schweizerischen Bundesraths an die Bundesversammlung, betreffend die dem Gotthardbahn-Unternehmen zu gewährenden Bundes-subsidien, ist in den letzten Tagen zur Vertheilung gekommen.

Aus Süd-Amerika wird gemeldet, daß zwischen den Regierungen von Nicaragua und Honduras ein Schutz- und Trugbündniß abgeschlossen worden ist. Dasselbe ist von außerordentlichlicher Ausdehnung und trifft beinahe für jeden Fall Fürsorge, der in dem Verkehr zwischen den beiden Ländern irgend eines Tages sich darbieten mag.

Zur Wahlbewegung.

[Wahl-Chronik.] Im Wahlkreise Tilsit-Niederung ist an Stelle des Stadttraths Bernhardt, der eine Wiedewahl ablehnte, Gutsbesitzer Hauptmann a. D. Wander (Fortschritt) als gemeinsamer Candidat der liberalen Parteien aufgestellt worden.

Im Wahlkreise Kulm-Thorn ist von den Polen der frühere Candidat v. Syczaniski-Nawra, im Wahlkreise Deutsch-Crone von den Liberalen der bisherige Abgeordnete Lehr (nationalliberal) aufgestellt.

Im Wahlkreise Bromberg wird für den Fall der Ablehnung des Herrn Wehr-Kensau von den Liberalen der Kreisgerichtsrath Nolte aufgestellt worden.

Aus Rorderditmarschen, 27. Juni, wird der „Fl. N. Ztg.“ geschrieben: „Die hervorragenden Mitglieder der Landespartei haben nunmehr die Erklärung abgegeben, die Wiedewahl des seitherigen Reichstags-Abgeordneten Hall zu unterstützen, dagegen erklärten sie sich entschieden gegen die Candidatur des Herrn Kraß.“

Zu den merkwürdigsten Producten der diesmaligen Wahlcampagne gehört der Anruf des für Herbert von Bismarcks Wahl wirkenden Comites im 2. Meiningen Wahlkreis, der seit nunmehr 11 Jahren durch Laßer vertreten wurde.

Die Reichsregierung hat durch die Auflösung des Reichstages bewiesen, daß sie nach keiner Richtung hin mit der Wehrheit des Reichstages in Einklang ist und zweifellos trägt die Biederweisheit der Reichstagsmehrheit nicht die kleinste Schuld an diesem Zerwürfniß.

Die Landesversammlung der vereinigten liberalen Partei von Nassau, welche am 30. v. M. daselbst tagte, hat ein-

Die Wiederwahl der bisherigen Reichstagsabgeordneten Brückning, Schulze-Delbisch, Hill und Thilenius beschlossen.

Ueber die Wahlbewegung im Großherzogtum Hessen schreibt man der „K. Z.“: Die Bewegung für die Reichstagswahlen scheint in unserm Lande nicht ohne harte Kämpfe verlaufen zu wollen.

In den drei oberhessischen Wahlkreisen sind den bisherigen Vertretern v. Rabenau-Gießen (Reichspartei) und den Nationalliberalen Wadsack-Alsfeld und Dr. Schröder-Friedberg (wovon ersterer zurücktritt zu Gunsten des Nationalliberalen Prof. Gareis-Gießen) conservative Kandidaten in dem Grafen Friedrich zu Solms-Laubach, Gutbesitzer Zimmer und Hofgerichts-Advokat Dr. Curtmann entgegengesetzt worden.

Der erste hat auf dem ersten Reichstag den Wahlkreis Alsfeld vertreten, blieb für den zweiten Reichstag aber in der Minorität. Die beiden anderen sind aus der hessischen Kammer als stark ultramontan bzw. pietistisch gefärbte Conservative bekannt.

In den hessischen Wahlkreisen wird die conservatieve Partei ebenfalls in den Kampf treten. Im Kreisbezirk Darmstadt erscheinen Nationalliberale, Fortschrittspartei, Conservative und Socialdemokraten auf dem Kampfsplatz. Fabrikant Bächner (Fortschritt), scheint von der Partei des bisherigen Vertreters, Steuertrahls Welcker (nationalliberal), unterstützt zu werden als conservativer Candidat wird der Oberconsistorialpräsident Dr. Goldmann genannt.

In den beiden anderen durch Dr. Dernburg-Offenbach und Rentner Martin-Bensheim (beide nationalliberal) vertretenen Kreisen scheint nur des letzteren Wahl (für welche die Conservativen den schon einmal in großer Minorität gebliebenen Hofprediger Bauer-Berlin aufstellen) gesichert, wogegen Dernburg (zuletzt in Stichwahl gegen Liebnecht gewählt) zwei Gegenkandidaten, den conservativen Oberdomänenrath Emmerling und einen Socialdemokraten, gegen sich hat.

Im Wahlkreise Heppenheim-Worms steht die Wiederwahl G. W. Heyl-Worms (nationalliberal) fest und kann höchstens von einem ultramontanen Minderheits-Candidaten (Hofgerichtsath Frank) ein Versuch gemacht werden, doch ohne jede Aussicht. Der 8. Wahlkreis (Alzei-Bingen) wird Dr. L. Bamberg wiederwählen. In Mainz-Oppenheim, wo der bisherige demokratische ohne Programm und Compromiß mit Unterstützung der Nationalliberalen gewählte Dr. Deßner die für ihn sehr unsichere Wiederwahl ablehnte, ist der Landbesitz entscheidend national, dessen ausschlaggebende Mehrheit durch die Zerfahrenheit der Parteibeziehungen in der Stadt aber vollständig gelähmt. Der Ausschlag liegt dort bei der kleinen aber etwa 1200 Stimmen gebietenden demokratischen Partei, so daß deren Enthaltung der ultramontanen und mit ihr gemeinschaftlich operirenden socialdemokratischen Partei leicht das Ubergewicht geben kann.

Die ultramontane Partei stellt wieder Mousfang auf. In Württemberg rechnen die von der Regierung unterstützten Freiconservativen unter siebzehn Mandaten auf mindestens zehn; wobei sie für die Clericalen die Behauptung der drei Wahlkreise Ravensburg, Biberach und Alen und dann höchstens zwei Nationalliberale und je einen Deutschconservativen und Volksparteiler rechnen. Bisher war Württemberg durch acht Freiconservative, je drei Nationalliberale und Clericale, zwei Volksparteiler und einen Fortschrittmann vertreten. Der Wahlwitterungsbericht der dortigen Regierungsfreiconservativen ist aber, wie die „S. Pr.“ bemerkt, wohl mit Absicht etwas sanguinisch gehalten.

Der katholische Volksverein in München hat in seiner letzten unter Leitung des Dr. Sigl abgehaltenen Sitzung für die Wahlkreise München I und II Wahlenthaltung beschloffen. Gleichzeitig verwahrt sich das „Bair.“ gegen den Beschluß des „Fr. Volksbl.“ wegen Unterstützung der bisherigen unterfränkischen Centrumsabgeordneten unter der Bedingung der Aufstellung einer extremen Candidatur für den Wahlkreis Schweinfurt.

Die Parteien stimmen bezüglich der Wahlen.] Den Beginn des Wahlmonats eröffnet die „Voss. Zig.“ mit Betrachtungen, denen wir Folgendes entnehmen:

Wir treten morgen über die Schwelle des Wahlmonats. Es beginnen vier schwere Wochen für die Nation. Wahlen sind immer einem Fieber vergleichbar, für Deutschland ist es diesmal ein hitziges. Die Auflösung des Reichstages lag in der Luft, sie wurde schon bei dem Beginn der ersten Session befohlen.

Die „Voss. Zig.“ schildert die Wahl situation, wie folgt: Die bevorstehenden Reichstagswahlen sind wohl die wichtigsten und entscheidendsten, die wir seit 1871 vorzunehmen gehabt haben. Die Stellung der Reichsregierung war seit 1871 nie so unklar und geheimnißvoll, ihr Programm nie so zweideutig wie heute.

Das erste Drittel der für die Vorbereitung der Neuwahlen bestimmten Frist ist verstrichen, ohne daß eine Klärung der verwirren Verhältnisse erreicht wäre, unter welchen die Wahlbewegung begann. Zwar der Entschluß, der Socialdemokratie diesmal eine vernichtende Niederlage beizubringen, ist, so hoffen wir, bei den Wählern mit jedem Tage fester geworden; aber selbst die Aussicht, zu diesem Zwecke die an sich überflüssigen Neuwahlen zu einer imposanten nationalen Kundgebung zu gestalten, ist verschwunden: in denjenigen Wahlkreisen, in welchen bisher Socialdemokraten gewählt waren, wird man dieselben hoffentlich überwinden, im übrigen Deutschland aber ist mit jedem Tage mehr der Kampf gegen die Socialdemokratie zurückgetreten hinter die von den Regierungsorganen angeführten Streitigkeiten unter den staatsstreuen Parteien.

Die „Voss. Zig.“ schreibt der „Elsb. Zig.“ u. A.: Was die vielfach hervorgeratene Unterstellung betrifft, daß die Regierung mit den Neuwahlen eine Reform der jüngsten Kirchengesetzgebung bezwecke, so zerfällt diese Insinuation schon von selbst, da der Reichstag sich mit diesem Gebiete gar nicht zu befassen hat.

tretenen Anschauungen ändern, sondern die Rechte von Kaiser und Reich trenn wie bisher gegen die Uebergriffe einer herrschsüchtigen Hierarchie wahren.

Deutschland.

Berlin, 29. Juni. [Das socialistische Central-Wahl-Comite für Berlin] hielt am 28. v. Mts. Abends in der Privatwohnung eines im Potsdamer Viertel wohnenden Parteigenossen seine erste constituierende Versammlung ab.

Berlin, 30. Juni. [Congreßnachrichten. - Oesterreichische Occupation. - Ost-Rumelien.] Die bulgarische Frage darf man jetzt wohl als erledigt ansehen und damit hat der Congreß das schwierigste Stück seiner Aufgabe vollendet.

Ein österreichischer Rigi.

Von A. von Rauschenfels.

Von Karltisch in Tirol zieht sich eine fünfzehn Meilen lange Gebirgskette in gerader Richtung von Westen nach Osten, deren Fuß nördlich von der Drau, südlich von der Gail bespült wird.

Die höchsten Gipfel dieses aus Kalk, Dolomit und Glimmerschiefer bestehenden Gebirgszuges sind der Spitzkogel bei Einz, über 8000 Fuß, der Staffkogel ober Stawipsel, die Unholden, der Reißkofel und das Dillap der Kette, mit welchem dieselbe bei Willach plöglich abbricht, der circa 6700 Fuß hohe Dobratsch, welcher von ihr durch die Einthaltung von Bleiberg abgeschnitten, eine ganz isolirte Lage hat, so daß man ihn von Willach aus rings umgehen kann.

Die Dobratsch ist schon geraume Zeit bekannt, ja berühmt durch die herrliche Rundschau, die sein Gipfel gewährt, und er eignet sich auch zu einem alpinen Belvedere, wie nicht bald ein zweiter Berg in den Alpen, vermöge seiner Lage am Rande einer der bedeutendsten Niederungen derselben und dadurch, daß er gegen das geradlinige Gailthal etwas vorspringt, wodurch es ermöglicht wird, dasselbe der ganzen Länge nach zu übersehen.

Eine Partie auf die Willacher Alpe, wie der Dobratsch auch genannt wird, ist am besten zu unternehmen, wenn man von Willach Mittags aufbricht und bis Bleiberg fährt, ein Weg von zwei Stunden, der an und für sich recht interessant ist; er führt über St. Martin nach Obervellaich, wo an der Vellaich einige zwanzig Wasserwerke, Breittägen, Mühlen, Eisen- und Stahlhammer ihre ununterbrochene Thätigkeit entfalten. In Obervellaich beginnt die gut eingetragene Straße bergan zu steigen zu dem einsam gelegenen Gasthaus Mittelwald, wo ein Verbindungsweg, aus dem oberen Drauthale von Weissenbach kommend, einmündet.

Der neu angelegte, auch fahrbare Weg führt allmählig durch den Wald aufwärts, bis man auf die kahle, umfangreiche Kuppe gelangt; man braucht 4 bis 4½ Stunden. Ein längerer Steig geht über den sogenannten Lahnner, er ist aber steil und des Gerölls wegen ermüdend.

Dobatsch und knappe leibliche Nothdurft, im Sommer und anfangs Herbst auch meistens Gesellschaft findet.

In kurzer Zeit wird das Alles anders werden und ich sehe schon im Geiste die auf den Dobratsch wallenden Karawanen der Touristen zu Fuß, zu Pferd und zu Esel den bequemen Pfad beleben, und oben auf der Alpe alle Räume des entsprechend eingerichteten Hotels occupiren, sehr Gruppen von bebrüllten Herrleins und Fräuleins in grauen, braunen und rothen Plads, die Fräuleins mit wallenden grünen, blauen oder schwarzen Schleiern, auf der Terrasse vor dem Hause ihre Dollonds erproben, sehr kostbaren Spezialitätenrauch in die Luft aufsteigen und vom Windeshauch verweht, fast so im Ra, wie der Ruhm vieler moderner Dichter vergeht.

Was nun die berühmte Rundschau anbelangt, so ist selbe sowohl bei Sonnenuntergang, als bei Sonnenaufgang gleich interessant.

Ungefähr in der Richtung gegen Norden beginnt über einem Meere von Berggründen, Kuppen, Gipfeln und mehr oder minder grünen oder braunen Bergspitzen, ein weitgedehnter Gürtel von Gletschern, der mit dem Hochalmspitz anfängt und sich in der Länge eines Horizontalquadranten bis zu den Dolomitigen Tirols fortsetzt; er umfaßt die gesammte Gletscherwelt von Kärnten, Salzburg und des östlichen Tirols; der Großglockner dominirt über selbe durch seine Höhe, aber nicht durch das Synoptische seiner Erscheinung, worin ihn die Antogel- und Venediger-Gruppe weit übertrifft.

Ungefähr in der Richtung gegen Norden beginnt über einem Meere von Berggründen, Kuppen, Gipfeln und mehr oder minder grünen oder braunen Bergspitzen, ein weitgedehnter Gürtel von Gletschern, der mit dem Hochalmspitz anfängt und sich in der Länge eines Horizontalquadranten bis zu den Dolomitigen Tirols fortsetzt; er umfaßt die gesammte Gletscherwelt von Kärnten, Salzburg und des östlichen Tirols; der Großglockner dominirt über selbe durch seine Höhe, aber nicht durch das Synoptische seiner Erscheinung, worin ihn die Antogel- und Venediger-Gruppe weit übertrifft.

Kärnten von Pollnig an der westlichen bis zur Koralle an der östlichen Grenze, und vom Willacher Mittagkogel im Süden bis zum Graderer gleichen Namens im Norden. Die Niederungen von Willach, Klagenfurt, Bleiburg u. s. w. erscheinen von hier oben, da die trennenden Fingerrücken verschwinden, gleich einer einzigen großen Ebene, auf deren grünem Teppich Städte, Märkte, Dörfer, Kirchen, Schließen die weißen Lichter wunderbarer Dessins bilden, zu denen die dunklen Wälder der Hügel und niedrigen Berge die Schattirung hergeben; dazwischen blitzen die Spiegel des Wörther-, Ostfacher- und Faaker-Sees herauf und hie und da ein Stück der vielfach gewundenen Drau, nicht anders, als sielen Sonnenstrahlen auf die Facetten colossaler Demantsteine.

Auf den höchsten Punkten des Dobratsch stehen zwei Kirlein, eines von den deutschen, das andere von den windischen Anrainern des Berges zum Andenken des furchtbaren Bergsturzes gestiftet, der um die Mitte des 14. Jahrhunderts von diesen Höhen in das Gailthal niederging.

Ein jeder Felsenpfad führt unweit der windischen Kirche in's Gailthal hinab nach Nötsch, aber es ist nicht sehr gerathen, ihn zu betreten, einmal wegen der außerordentlichen Steile, die ihn fast unpracticabel macht, und dann wegen der Gefahr, welcher man sich aussetzt, von den Steinen erschlagen zu werden, die unter den Klauen der an den Felswänden herumkletternen Ziegen sich loslösen.

Das Beste ist, auf dem bequemen neuen Weg hinabzusteigen nach Bleiberg, wo auch der Late durch Bornaahme einer Grabensfahrt ober Beschäftigung einer der mehrfach vorhandenen Mineraliensammlungen sehr belehrende Anregung finden wird; insbesondere dürfte in letzteren der opalifernde Mischelmaarmor höchst interessiren, der jetzt so selten vorkommt. Von Bleiberg kann man auch über Kreuth in's Gailthal hinabsteigen.

Dichter und Bauer.

o Auf dem Friedhofe zu Schoppenau im Bregenz' Waldeer hebt sich, beschattet von uralten Linden, ein grüner Grabhügel, unter dem

...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

8 Neustadt O., 30. Juni. [Tageschronik.] Am 27. Juni wurde
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

P. Hofenberg O., 30. Juni. [Entsprungene Gefangene.] Ver-
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

Sotrau, 30. Juni. [Besichtigung.] Heute Mittag traf Se. Ex-
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

Wahlbewegung in Breslau und in der Provinz.

* Breslau, 1. Juli. In sämtlichen Wahlkreisen des Deutschen
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

—d. [Für Reichstagswahl.] Das Central-Bureau des deutschen
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

A. Leobisch, 29. Juni. Am Donnerstag fand hier eine Vorwahl für
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

** Kattowitz. Die „Kattow. Zig.“ kann die vorbetrugte Mitteilung
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

□ Glatz, 29. Juni. [Wahl-Versammlung.] Gestern Mittag
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

Handel, Industrie etc.

2 Breslau, 1. Juli. [Von der Börse.] Die Börse verkehrte in sehr
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

nämentlich Schief. Wandervers-Anstalt begehrt und erzielt eine Cour-
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

Breslau, 1. Juli. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.]
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

Kündigung-Preise für den 2. Juli.
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

Breslau, 1. Juli. Preise der Cerealien.
Festsetzung der städtischen Markt-Deputation pr. 200 Kollsp. = 100 Kilogr
schwere

	höchster niedrigster		mittlere		höchster niedrigster	
	pr. 100	pr. 100	pr. 100	pr. 100	pr. 100	pr. 100
Weizen, weißer...	19 80	19 50	20 30	19 90	18 80	17 80
Weizen, gelber...	19 00	18 80	19 60	19 40	18 40	17 20
Koggen...	13 30	12 70	12 30	12 00	11 80	11 50
Berke...	15 00	14 30	13 80	13 30	13 00	12 20
Papier...	13 40	13 00	12 70	12 20	11 80	11 40
Erbsen...	16 50	15 80	15 20	14 40	13 90	13 30

Kartoffeln per Sack (zwei Neuschffel à 75 Pfd. Brutto = 75 Kgr.)
beste 2,50—3,00 Mark, geringere 2,00 Mark,
per Neuschffel (75 Pfd. Brutto) beste 1,25—1,50 M., geringere 1,00 M.
per Liter 0,03—0,05 Mark.

Stettin, 29. Juni. [Kabnfrachten.] Bericht vom Spediteur-Verein
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

[Die Finanzen der Stadt Florenz.] Ueber die Finanzlage des Mun-
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

[Warschau-Wiener Eisenbahn.] Die Dividende pro 1877 kommt vom
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

Auszahlungen.
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

* [Donnersmarchütte.] Die Bilanz pro 1877 befindet sich im In-
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

Stadtverordneten-Versammlung.

H. In der heut unter dem Vorh. des stellvertretenden Vorsitzenden,
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

Vor dem G. tritt in die Tagesordnung richtet der Vorsitzende, Vanquier
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

Bei dem Eintritt in die Tagesordnung kommen folgende Gegenstände
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

a. auf dem abzutretenden Terrain dürfen keine Gebäude aufgeführt werden;
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

Die Bau-Commission empfiehlt, dem Magistrats-Antrag zuzustimmen.
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

Dringlichkeits-Anträge. Als dringlich wird seitens des Magistrats
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

Dringlichkeitsantrag. Die Handelsgesellschaft J. und A. Kird und
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

Ueber die Vorlage referirt Stadth. Simon: Die Unternehmer halten
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

Stadth. Dr. Lion richtet die Frage an den Magistrat, ob die Stadt
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

Bei der Abstimmung beschließt die Versammlung, die Fassung des § 19
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

Vor dem Eintritt in die Beratung über die Vorlage der Straßen-
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

Der Referent, Stadth. Kärgar, weist die Nachteile der beantragten
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

Unter Festhaltung der Ringbahn im Allgemeinen und namentlich
...den Gemerbestreit in der Straßbahn zu heben, die ...

welchen Vortheil die Stadt hat den vorgeschlagenen Aenderungen... durch die Verlegung der Linie Oberthor nach der Treibnerstraße...

Stadtberechtigter Bülow glaubt dem Magistratsvertreter darin vollkommen Recht geben zu müssen... dass in dem Vertrage mit der Straßenbahn-

Stadtb. Simon hebt eingehend die große Wichtigkeit der Vorlage hervor... macht auf die allgemeinen Gesichtspunkte aufmerksam...

Stadtb. Friedländer hält eine Kreuzung der Pferdebahnen an der Königs- und Friedrichsstraße für sehr gefährlich und unsicher...

Stadtb. Hainauer beantragt, den Magistrat zu ersuchen... bei dem Polizei-Präsidenten auf eine Revision der Fabrikordnung...

Hierauf wird der Schluss der Discussion angenommen... 1) die Parallelbahnen Orlauerstraße-Messnerstraße...

2) dass die Linien Kleinburg-Oberthor durch den Matthiasplatz und Treibnerstraße... 3) anstatt des nach dem Vertrage vom August 1876...

4) den Wegfall der Ringbahn vom Königsplatz nach dem Bürgerwerder... 5) den generellen Antrag Bülow... betreffend die Uebernahme der

Reinigung und Unterhaltung der von der Straßenbahn berührten Straßen anzunehmen... 6) den Antrag Hainauer zu genehmigen.

Schluss der Sitzung 7 1/2 Uhr. *) Nach der Vorlage vom 24. Juni c. würde diese Linie über die Klur- und Brüderstraße zu führen sein.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 1. Juli. Man bezweifelt hier, dass die Nachricht von dem morgen bevorstehenden Einmarsch der Oesterreicher in Bosnien...

In Verfolg der Seiten aller Congress-Mitglieder auf die türkische Weigerung, der Occupation Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich zuzustimmen...

Berlin, 1. Juli. Bei dem türkischen Botschafter findet heute ein Diner statt, woran mehrere Congressmitglieder teilnehmen.

Neu-Münster, 1. Juli. Der Parteitag der schleswig-holsteinischen Nationalliberalen unter Vorsitz von Wallisch sprach sich mit überwiegender Mehrheit gegen das Zusammengehen mit der Fortschrittspartei aus...

Rom, 1. Juli. Der päpstliche Nuntius in Bayern ist beauftragt, mit Preußen zu verhandeln... bezugnehmend auf die katholischen Missionen in einigen vacanten preussischen Kirchengebieten.

Konstantinopel, 30. Juni. Safvet ist erkrankt und hat bereits am Sonnabend an den Berathungen der hohen Pforte nicht Theil genommen.

Berlin, 1. Juli. (Nach Schluss der Redaktion eingetroffen.) Der Reichsanzeiger schreibt: Die Benachrichtigung von seiner Erhebung auf den päpstlichen Stuhl...

Güelmus, dei gratia imperator et Rex, Leoni XIII. summo ecclesiae romano-catholicae pontifici salutem. Ich habe das Schreiben vom 20. d. Mts., durch welches...

Berlin, den 24. März 1878. Der Minister des Innern wurde am 29. Juni in der Kammer interpellirt...

sehen die Güte haben, durch Vermittelung der verbündeten Regierung Sr. Majestät des Königs von Bayern mit Dank erhalten... An Se. Heiligkeit den Paps Leo XIII.

Berlin, den 10. Juni 1878. Gw. Heiligkeit für die aus Anlass des Attentates vom 2. d. M. bewiesene Theilnahme selbst zu danken...

Die heutige zehnte Congresssitzung, woran alle Delegirte theilnahmen, begann um 2 Uhr und schloss gegen 5 1/2 Uhr. Berlin, 1. Juli. Der „Reichsanzeiger“ publicirt die Ernennung...

Berlin, 1. Juli. Die Gemahlin Lord Salisbury's, welche mit ihren Töchtern in Paris verweilt, trifft hier Mittwoch ein...

Berlin, 1. Juli. Der von Petersburg eingetroffene Prinz Alexander von Hessen staitete den Mitgliedern der königlichen Familie...

Berlin, 1. Juli. Der Congress brachte heute die rumänische Frage zum Abschluss, beschloss die Unabhängigkeit Rumäniens...

Berlin, 1. Juli. Die hier anwesenden Führer des Bosnischen Aufstandes erklären, sich mit Wassengewalt der österreichischen Occupation widersetzen zu wollen.

Wien, 1. Juli. Die „Wiener Abendpost“ theilt über die jüngsten Demonstrationen in Venedig Folgendes mit: Die italienische Regierung...

Der Minister des Innern wurde am 29. Juni in der Kammer interpellirt, sprach den schärfsten Tadel des Vorfalles...

pflächsaumige Organe in Aussicht und betonte den hohen Werth, welchen die italienische Regierung der Freundschaft Oesterreich-Ungarns beilegt.

Diese freiwillige Genugthuung, die der Initiative der österreichischen Regierung gar nicht bedürfte, ist geeignet, Allen, welche die guten Beziehungen zwischen Oesterreich und Italien trüben wollten...

Bien, 1. Juli. Ziehung der Creditloose. Gezogene Serien: 465 880 1202 1502 1519 2044 2105 2123 2270 2553 2623...

Ziehung der Communalloose. Gezogene Serien: 247 485 544 655 761, 848, 1400 1427 1538 1634 1733 2201.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 1. Juli. (W. Z. B.) [Schluss-Course] Fest. Letzte Depesche. 2 Uhr 35 Min.

Table with columns: Cours vom 1. 29. and Cours vom 1. 29. Lists various financial instruments and their prices.

(S. L. B.) Zweite Depesche. — Uhr — Min.

Table with columns: Cours vom 1. 29. and Cours vom 1. 29. Lists financial instruments including Pfandbriefe and Renten.

Am Bauernfeld fest. Spielverthe und Bahnen wenig höher. Banken, namentlich Montanverthe belebt und steigend.

Hamburg, 1. Juli, Mittags. (S. L. B.) [Anfangs-Course] Credit-Actien 219, 75. Franzosen 132, 20.

Paris, 1. Juli. (W. Z. B.) [Anfangs-Course] 3% Rente 76, 25. Neueste Anleihe 1872 113, 70.

Berlin, 1. Juli. (W. Z. B.) [Schluss-Bericht] Weizen, Verlaund. Juli... 202 50.

Roggen, Verlaund. Juli-Aug. 126 50. Sept.-Oct. 129 50.

Getreide. Weizen, Verlaund. Juli... 202 50. Roggen, Verlaund. Juli-Aug. 126 50.

Hamburg, 1. Juli, Abends 8 Uhr — Min. (Original-Depesche der Dresdner Bg.) Silberrente 57 1/2.

Wien, 1. Juli, Abends 7 Uhr — Min. (Abendbörse.) Credit-Actien 221, Staatsbahn 227, 25.

London, 1. Juli, Abends 8 Uhr — Min. (Original-Depesche der Dresdner Bg.) Silberrente 57 1/2.

Wien, 1. Juli, Abends 7 Uhr — Min. (Abendbörse.) Credit-Actien 221, Staatsbahn 227, 25.

London, 1. Juli, Abends 8 Uhr — Min. (Original-Depesche der Dresdner Bg.) Silberrente 57 1/2.

Wien, 1. Juli, Abends 7 Uhr — Min. (Abendbörse.) Credit-Actien 221, Staatsbahn 227, 25.

London, 1. Juli, Abends 8 Uhr — Min. (Original-Depesche der Dresdner Bg.) Silberrente 57 1/2.

Wien, 1. Juli, Abends 7 Uhr — Min. (Abendbörse.) Credit-Actien 221, Staatsbahn 227, 25.

London, 1. Juli, Abends 8 Uhr — Min. (Original-Depesche der Dresdner Bg.) Silberrente 57 1/2.

Wien, 1. Juli, Abends 7 Uhr — Min. (Abendbörse.) Credit-Actien 221, Staatsbahn 227, 25.

London, 1. Juli, Abends 8 Uhr — Min. (Original-Depesche der Dresdner Bg.) Silberrente 57 1/2.

Wien, 1. Juli, Abends 7 Uhr — Min. (Abendbörse.) Credit-Actien 221, Staatsbahn 227, 25.

London, 1. Juli, Abends 8 Uhr — Min. (Original-Depesche der Dresdner Bg.) Silberrente 57 1/2.

Wien, 1. Juli, Abends 7 Uhr — Min. (Abendbörse.) Credit-Actien 221, Staatsbahn 227, 25.

London, 1. Juli, Abends 8 Uhr — Min. (Original-Depesche der Dresdner Bg.) Silberrente 57 1/2.

Wien, 1. Juli, Abends 7 Uhr — Min. (Abendbörse.) Credit-Actien 221, Staatsbahn 227, 25.

London, 1. Juli, Abends 8 Uhr — Min. (Original-Depesche der Dresdner Bg.) Silberrente 57 1/2.

Die Verlobung unserer Tochter Bertha mit Herrn Hugo Ludwig aus Dels beehren wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. [744] Lauban und Dels, den 30. Juni 1878. Julius Müller, Rentier, und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich: Philipp Kainz, [24] Rosa Färber, Königsbütte. Beulhen OS.

Die Verlobung unserer Tochter Hedwig mit dem Apotheker Herrn Maximilian Schindler beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. [2] Myslowitz, im Juni 1878. R. S. Schäfer und Frau, geb. Altsmann.

Als Neuvermählte empfehlen sich: [763] Julius Loewy, Henriette Loewy, geb. Brann, Rawitsch.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben wurden hoch erfreut Carl Wechsberg und Frau Marie, geb. Gehlich, [3] Neusitz b. Ratibor, am 28. Juni 1878.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden erfreut S. Weismann und Frau Rina, geb. Wischnitz, [4] Kiefernstraße, den 30. Juni 1878.

Am 29. Juni verschied nach langen schweren Leiden unser „alter Herr“ Dr. Theodor Berliner. Wir betrauern in dem zu früh Dahingegangenen, der ein Mitbegründer unseres Vereins war, einen treuen Freund, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. [105] Breslau, den 1. Juli 1878. Der akademisch-medizinische Verein.

Statt besonderer Meldung. Am Sonntag Abend ist unser lieber Georg im Alter von 7 Monaten nach langen Leiden sanft entschlafen. [103] Prof. Dr. Sommerbrodt, Ida Sommerbrodt, geb. Girardelli.

(Statt besonderer Meldung.) Heute Nachmittag 3 Uhr 25 Min. verschied unser inniggeliebter Gatte und Vater, der Rechtsanwalt Theodor Pauli, nach vierwöchentlichem Leiden zu Teplitz. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme Freunden und Bekannten tiefbetrübt an. [102] Die Hinterbliebenen. Breslau, den 30. Juni 1878.

Heute Nachmittag 4 Uhr verschied plötzlich nach nur 3tägigem Krankheitslager am Herzschlag unser inniggeliebter, guter Gatte, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, Herr Pastor Enders, im Alter von 76 Jahren 8 Monaten. Schmerz erfüllt widmen diese traurige Anzeige allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung Die Hinterbliebenen. Dieban, den 29. Juni 1878.

Soanabend, den 29. Juni, tief der Herr aus seiner Arbeit den Pastor August Enders in Dieban, zu seiner Sabbatruhe und schloß ein reichbegabtes, hohen Idealen zugewandtes, in der Liebe Christi stehendes Leben. [18] Wir trauern tief um den lieben Amtsbruder, der, geistesfrisch im hohen Alter, ehlich und treu, unserm Herzen teuer war. Der Superintendent und die Geistlichen der Diocese Steinau i. L.

Unsere Kreisynode hat durch den Heimgang des Herrn Pastor Enders Verlust erfahren. [19] Heute früh 7 1/2 Uhr ging nach langen, schweren Leiden unser inniggeliebter, treuer Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Chaussee-Director Julius Scholtz, im Alter von 72 Jahren zur ewigen Ruhe ein. Im tiefsten Schmerz widmen diese trauernde Anzeige Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme Die Hinterbliebenen. Steinau a. D., den 30. Juni 1878.

Am 28. Juni ist nach langjähriger tauer Pflichten der Oberlehrer Dr. Pech in dem Wirkungskreise am hiesigen Gymnasium durch den Tod entzogen worden. Sein Andenken ehrend zeigt es an Das Lehrer-Collegium des Gymnasiums zu Lauban. [16]

Statt jeder besonderen Meldung. Heut Morgen entschlief nach schwerem Leiden am Gehirnschlag im 70. Lebensjahre unser lieber, guter Gatte, Vater, Schwieger- und Grossvater, der frühere Fournierschneiderei-Besitzer Ferdinand Lehmann, [104] was wir schmerzerfüllt allen Verwandten und Freunden anzeigen. Breslau, den 30. Juni 1878. Die Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch, Vormittag 10 Uhr, vom Trauerhause, Kurzgasse 1, aus statt.

Gestern Nachmittag verschied plötzlich unser theurer, innig geliebter Gatte, Vater, Bruder und Onkel, der Kaufmann Heinrich Schwarzwald, im Alter von 54 Jahren. Diese Anzeige allen Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung. [757] Breslau, den 1. Juli 1878. Die tiefbetrübteten Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittag 5 Uhr, statt. Trauerhaus: Karlsstrasse 32.

Todes-Anzeige. Das gestern Abend im kräftigsten Mannesalter plötzlich erfolgte Hinscheiden unseres langjährigen Mitgliedes Herrn Heinrich Schwarzwald hat uns tief erschüttert. Wir beklagen in dem Verstorbenen einen treuen Freund, welcher den Interessen unserer Gesellschaft immer ein warmes Herz entgegenbrachte, und werden wir sein Andenken jederzeit in Ehren halten. [741] Breslau, den 1. Juli 1878. Der Vorstand der Gesellschaft Eintracht.

Gestern Nachmittag entschlief plötzlich mein langjähriger Freund und Socius, der Kaufmann Heinrich Schwarzwald. Sein biederes, offenes Charakter, sowie seine aufopfernde Thätigkeit in seinem Berufe sichern ihm ein unvergessliches Andenken bei mir und meiner Familie. [756] Sein Ruheort befindet sich in der Friedhofstraße 32. Breslau, den 1. Juli 1878. Heinrich Silberstein. Der Vorstand.

Unsere Gemeinde hat durch das Ableben des Herrn Albert Naumann eines ihrer ehrbarsten und geachteten Mitglieder verloren. Der Verbliebene war ein Mann von edelster Gesinnung und strengster Rechlichkeit. Sein gegenwärtiges Wirken als Vorstand der Gemeinde läßt dieselbe die Schwere des Verlustes tief empfinden. Lange noch wird sein Andenken in unserem Herzen fortleben! Er ruhe sanft und in Frieden! Landeshut i. Schl., 30. Juni 1878. Der Vorstand und das Repräsentanten-Collegium der Synagogen-Gemeinde. [762]

Sonnabend, 9 1/2 Uhr Abends, starb unser theurer, väterlicher Freund, der Königl. Lotterie-Einnahmer und Kaufmann Herr Albert Naumann. Seine biedere Gesinnungsart, verbunden mit einer ausserordentlichen Herzengüte, werden uns ein Andenken unvergesslich machen. Landeshut in Schlesien, den 29. Juni 1878. Seine Freunde. [762]

Gestern Abend 10 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankheitslager unser geliebter, braver Freund und Rathgeber, der Königl. Lotterie-Einnahmer Herr A. Naumann. In unserer Familie wird ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahrt bleiben. [5] Landeshut i. Schl., d. 30. Juni 1878. Die Familie Heinrich Cohn.

Heute Morgen 2 Uhr entschlief sanft im Herrn in Folge Herzschlages, in Kupperberg bei ihrer Tochter, unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter Frau Eleonore Tietz, geb. Franke. Dies statt besonderer Anzeige allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Briesg, den 1. Juli 1878. [29] Die tiefbetrübteten Hinterbliebenen.

Heute, Sonntag, Nachmittag 4 Uhr, erbeute ein Gehirnschlag urplötzlich das Leben unseres theuren, untergezeichneten Gatten und Vaters, guten Bruders und Onkels, und riss ihn aus dem vollen Leben, den Buchdruckereibesitzer Adolph Hellmich, im Alter von 65 Jahren. Im tiefsten Schmerz theilen diese Trauerbotschaft allen Verwandten und theilnehmenden Freunden von nah und fern hierdurch mit Die tiefbetrübteten Hinterbliebenen. Beulhen a. d. O., den 30. Juni 1878. [20]

Im Auftrage einer böhmischen Flachsgarnspinnerei werden von Montag, den 1. Juli ab, Blücherplatz Nr. 19 bei S. Lemberg jr. circa 800 Stück 6 1/4 und 1 1/4 Bleich-Leinen außergewöhnlich guter Qualität und Bleiche, nur Stückweise abgegeben. Der Preis stellt sich von 32—44 Mark per Stück in 6 1/4, in 1 1/4 8—9 Sgr. Berl. Elle, daher bedeutend unter regulärem Werth. Für Ausstattungen eine selten günstige Gelegenheit. [8656]

Chocolade und entöltetes Cacaopulver von Oswald Püschel in Breslau empfehlen sich durch absolute Reinheit, vollkommenste Fabrikation und reelle Preise. Vereins-Vanille-Chocolade mit Garantimarkte à M. 1,50, M. 2, M. 2,50 u. M. 3 per 1/2 K. Vereins-Gesundheits-Chocolade mit Garantimarkte à M. 1,50 u. M. 2 per 1/2 K. Entöltetes Cacaopulver mit Garantimarkte à M. 2,20, M. 2,40 u. M. 2,80 per 1/2 K. Für Familien-Festlichkeiten: Tafel-Confecete (Specialität) in Fondant, Chocolade, Marzipan u. Fruchtgelée, in Güte unübertroffen dastehend, à M. 2, M. 2,50 u. M. 3 per 1/2 K. Fabrik und Detailverkauf: Breslau, Neue Graupenstrasse 12. [7008]

Simmenauer Garten. Victoria-Theater. Heute Gastspiel der Kgl. Hof-Opernsängerin Wanda von Bogdani. [715] Auftreten des urkomischen Bendix und des gesammten Künstlerpersonals.

Paul Scholtz's Meyerbeer-Abend v. d. Breslauer Concert-Capelle, Director Herr Trautmann. Mitglied Garfenbirtuos Herr Moser. Anfang 7 1/2 Uhr. [733] Entree Herren 20 Pf., Damen 10 Pf. Mittwoch: Erste große Ballon-Auffahrt des berühmten Luftschiffers Herrn Carl Securius mit seinem Riesenballon Deutsches Reich. Anmeldungen zur Mitfahrt werden im Comptoir von Paul Scholtz entgegen genommen.

Zeltgarten. Täglich: [732] Großes Concert. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 10 Pf.

Dem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß am 28. Juli ex. die letzte Vorstellung in dieser Saison stattfindet. Circus Renz, Breslau, Louisestrasse. Heute Dienstag, den 2. Juli, Abends 7 1/2 Uhr: Julius Cäsar. Großes Ausstattungstück, unter Mitwirkung d. gesammten Corps de Ballet. Das berühmte Springsperd D. B., ger. v. Frau Hager-Renz. [754] Morgen Mittwoch: Eine Nacht in Calcutta. E. Renz.

Wegen Versandung der Ober in der inneren Stadt können bis nach Befestigung dieses Uebelstandes die Dampfmaschinen nach Böpelwitz, Döwig und Maffelwitz nur vom Schießberggarten ab stattfinden und haben wir die Preise von da ab um 20 Pct. ermäßigt. Abfahrt von 2 1/2 Uhr ab stündlich. [761] Schierke & Schmidt.

Verlag von August Hirschwald in Berlin. Soeben erschienen: Ueber die synthetischen Processe im Thierkörper von Professor Dr. E. Baumann. 1878. 8. Preis: 80 Pf. [728]

Neues Abonnement 1878, 3tes Quartal. Redaction: E. Dohm. Illustrator: W. Scholtz. In Bild und Wort: Originell und pikant. Preis pro Quartal 2 M. 25 Pf. bei allen Postämtern und Buchhandlungen. Die Verlagsbuchhandlung A. Hofmann & Co. in Berlin, Kronenstr. 17. Humoristisch-satirisches Wochenblatt. Kladderadatsch. [720]

Des urkomischen Bendix vom Berliner American-Theater Draßische, hochkomische Vorträge, 3 Theile à 1 Mt., sind jeder heiteren Gesellschaft zu empfehlen. [10] Verlag von Max Marcus in Berlin, in Breslau vorrätzig in der Schletter'schen Buchhandlung. Bendix gastirt im Simmenauer Garten.

Morgen, Dienstag, an den Waschteichen am Lehdamm: Große Tanchervorstellung von dem Dittes-Taucher M. Schukat. Derselbe wird verschiedene Gegenstände aus dem Teiche hervorholen; auch ist derselbe im Stande, mehrere Stunden unter Wasser zu bleiben. [760] Beginn der Vorstellung 5 Uhr, Ende nach 8 Uhr. I. Platz 50 Pf., II. Platz 20 Pf. Schukat.

Aufforderung. Der Apothekerlehrling Albert Ulrich, 20 Jahre alt, Sohn des Particulier Amand Ulrich hier, Matthiasstraße Nr. 67, hat sich Veruntreuungen zu Schulden kommen lassen und ist flüchtig geworden. Wer den Aufenthalt des q. Ulrich kennt, bitte ich dringend um schnelligste Mittheilung; entsetzliche Kosten werden dankend erfristet. Breslau, 29. Juni 1878. Dr. Alfred Weissstein, Apotheker. [731]

F!

Der Handlungs-Commiss J. Schindler aus Sobraw OS. im Monat September 1877 Reisener bei Herrn S. Rosenberger in Ratibor, wird hierdurch aufgefordert, mir seinen jetzigen Aufenthaltsort anzugeben. [758] Josef Klemann.

Zu ihrem am 6. Juli c. in Landesbut in Schl. stattfindenden Sommer-Commercis erlaubt sich die unterzeichnete Burschenschaft ihre allen Herren hierdurch einzuladen. Früh 11 Uhr Frischbrot im Pariser Garten, um 1 Uhr Abfahrt vom Freiburger Bahnhof. [155] Die alte Breslauer Burschenschaft der Raczeks. J. A.: K. Pavel, stud. jur., z. B. Schriftwart.

Ein Referendar, der beinahe sämmtliche Stationen absolvirt hat, auch schon General-Substitut eines Rechtsanwalts gewesen ist, würde gern die Vertretung eines Rechtsanwalts entweder sofort oder von Beginn der Gerichtsjahre an auf zwei bis drei Monate übernehmen. Offerten unter A. B. Nr. 36 an die Exped. der Bresl. Ztg. [8616]

Ertrag-Theile zu Nähmaschinen bestelle man ohne Vermittler bei Gebr. Gülich, [8529] Breslau, wo großer Vorrath zu fast allen Systemen vorhanden.

Klinik zur Aufnahme und Behandlung für Hautkrankheiten. Breslau, Gartenstr. 46a, Sprechst. Bm. 8—9, Rm. 4—5. Privatprechst. Junkerstr. 33, B. 10—12, R. 2—3 1/2. Dr. Hönl, dirigirender Arzt.

Donnersmarckhütte,

Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke Aktien-Gesellschaft.

Bilanz am 31. December 1877.

Activa.

	Markt		Pf	
	Mark	Pf	Mark	Pf
1. Immobilien und Inventarien	20,384,772	17		
2. Erwerbungs- (Kaufstempel) und Umschreibungs-Kosten	112,118	40		
3. Neu angekaufte Grundstücke	15,132	91		
	20,512,023	48		
4. Neubauten:				
aus dem Jahre 1873	M. 432,278.	92.		
aus dem Jahre 1874	M. 218,503.	01.		
aus dem Jahre 1875	M. 5,236.	91.		
im Jahre 1877	M. 80,238.	93.	786,257	77
			21,298,281	25
Abschreibungen im Jahre 1873	159,692	55		
" " " 1874	385,171	59		
" " " 1875	545,835	60		
" " " 1876	556,798	13		
" " " 1877	531,553	26	2,179,071	13
			19,119,210	12
5. Meliorationsbauten, durch die Erträge der Melioration zu amortisiren:				
A. Diverse Bauten auf Concordia-Grube:				
aus dem Jahre 1875	M. 44,488.	74.		
aus dem Jahre 1876	M. 28,625.	05.		
im Jahre 1877	M. 9,443.	75.		
	M. 82,557.	54.		
ab: Amortisation in 1875	M. 4,187.	14.		
" " " 1876	M. 46,541.	61.	31,828	79
" " " 1877	M. 50,728.	75.		
B. Grundstücks-Ankäufe zum Eisenerz-Abbau:				
aus dem Jahre 1875 und 1876	M. 9,306.	80.		
ab: Amortisation in 1876	M. 3,120.	71.		
" " " 1877	M. 4,267.	70.	1,918	39
			33,747	18
6. Bauten, welche durch den Betrieb zu amortisiren sind:				
Ausbau des 4. Systems Appolischer Coalsöfen:				
aus dem Jahre 1876	45,856	59		
im Jahre 1877	102,371	42		
	148,228	01		
ab: Amortisation in 1877	7,644	96	140,583	05
7. Inventarien-Anschaffungen, welche durch den Betrieb zu amortisiren sind:				
aus dem Jahre 1876	6,545	10		
im Jahre 1877	2,181	70		
	8,726	80		
ab: Amortisation in 1877	872	68	7,854	12
8. Mobilien der Direction und Inventarien des Laboratoriums			8,048	79
9. Materialien, Halbfabrikate und Producten-Vorräte:				
a. Eisenerze und Eisenschlacken	258,017	07		
b. Kalksteine	21,024	69		
c. Steinohlen und Coals	22,004	58		
d. Materialien der Hütte und Grube	78,603	07		
e. Chamottfabrik und Michael-Ziegelei	20,958	24		
f. Gießerei, Maschinen-Werkstatt und Kesselschmiede	210,950	73		
g. Kohleisen	165,592	65	777,151	03
10. Eigene Actien, lt. Beschluß der General-Versammlung vom 24. Juni 1876 zum Zwecke der Kassirung und Reduction des Actien-Capitals zurückgekauft eigene Actien in 1876 für angekaufte 4,020 Actien bezahlt in 1877	529,201	18	483,894	18
			1,013,095	18
11. Bezahlte Zinsen auf die in 1877 angekauften Actien (gegen welche der Dividendenschein zur Erhebung kommt)			68,611	07
12. Assurance-Prämie, vorausbezahlt			3,921	34
13. Kassen-Vorräte			50,829	82
14. Wechsel			181,421	22
15. Bankiers und Reichsbank, Guthaben bei denselben			516,482	01
16. Diverse Debitoren	652,943	75		
ab: Diverse Creditoren	63,388	42		
			589,555	33
Bleibt Saldo			22,510,510	26

Passiva.

	Markt		Pf	
	Mark	Pf	Mark	Pf
1. Actien-Capital			18,000,000	—
2. Grundschuld, fest bis 1. December 1892			3,750,000	—
3. Referendons			174,605	31
4. Dividenden-Conto:				
rückständige Dividendenscheine pro 1874	264	—		
" " " 1875	4,770	—		
" " " 1876	9,018	—	14,052	—
5. Knappschafts-Conto:				
Vermögen der Knappschafts-Kasse	105,011	48		
Hiervon belegt in Effecten	102,300	—	2,711	48
6. Gewinn:				
a. Saldo, Gewinn pro 1877	582,829	33		
b. Zuschuß des Herrn Grafen Guido Hendl von Donnersmard laut Vertrag	M. 555,453.	61		
ab: Vergütung auf die während der Garantiezeit zu Lasten des Betriebes stattgefundenen Inventarien-Vermehrung	37,588.	21	517,865	40
			1,100,694	73
Hiervon Abschreibungen			531,553	26
			569,141	47
Vertheilung des Gewinnes:				
Gewinn wie oben			1,100,694	73
Hiervon Abschreibungen:				
a. für den Referendons 5 pCt.	bon M. 582,829.	33	M. 29,141.	47
b. Abschreibung laut Garantie-Vertrag, 5 pCt. aus M. 582,829.	33	M. 29,141.	47	
Weitere Abschreibungen	M. 502,411.	79	M. 531,553.	26
c. zur Vertheilung auf das ursprüngliche Actien-Capital von M. 18,000,000. à 3 pCt. Dividende			M. 540,000.	—
			1,100,694	73
(der davon auf die im Jahre 1876 angekauften 4020 Stück eigene Actien entfallende Antheil von M. 72,360 vermehrt die Summe der Abschreibungen, welche sich dadurch im Ganzen auf M. 603,913. 26. stellen.)				

Auf Grund vorstehender Bilanz ist die Dividende für das Betriebsjahr 1877 auf 3 Procent festgesetzt worden und erfolgt die Auszahlung derselben mit 18 Mark pro Actie vom 30. Juni 1878 ab:

- a. in Berlin bei dem Bankhause Delbrück, Leo & Co., W. Mauerstraße Nr. 61/62,
- b. in Breslau bei dem Schlesischen Bank-Verein


gegen Einlieferung der betreffenden Dividendenscheine (Nr. 5), denen ein arithmetisch geordnetes Nummern-Verzeichniß beigegeben ist. Formulare zu letzteren werden an den vorbezeichneten Einlieferungsstellen ausgegeben.

Breslau, den 29. Juni 1878.

[743]

Der Vorstand.

P. Barnewitz.



Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft.

Die von der XX. ordentlichen Generalversammlung auf 3 Rs. für jede Stammactie der Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft für das Betriebsjahr 1877 festgesetzte Dividende ist vom 1. Juli c. an, abzüglich der bereits erhobenen Abschlags-Dividende von 1 Rs. 50 Kop. per Actie zu erheben:

- in Warschau: bei der Hauptkassirer der Gesellschaft;
- in St. Petersburg: bei der Filiale der Warschauer Handelsbank oder bei Herren G. Sterky & Sohn;
- in Berlin: bei der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank oder bei der Disconto-Gesellschaft;
- in Breslau: beim Schlesischen Bankverein;
- in Frankfurt a. M.: bei Herrn J. Weiller Söhne;
- in Dresden: bei der Dresdener Bank;
- in Leipzig: bei der Leipziger Disconto-Gesellschaft;
- in Amsterdam: bei Herren Lippmann, Rosenthal & Cie.;
- in Brüssel: bei Herren Brugmann Söhne;
- in London: bei Herren R. M. Rothschild and Sons;
- in Krakau: bei Herrn Franz Anton Wolff.

Die Genußactien haben keine Dividende pro 1877 gebracht. Gleichzeitig kommen die auf die Genußscheine entfallenden, im October b. J. ausgetheilten Actien, wofür den Inhabern Genußscheine ausgehändigt werden, bei denselben Häusern zur Auszahlung.

Den einzuliefernden Coupons muß ein arithmetisch geordnetes Nummern-Verzeichniß beigelegt werden.

[742]

Warschau, den 15/27. Juni 1878.

Der Verwaltungsrath.

Baseler Lebensversicherungs-Gesellschaft

mit Sub-Direction in Berlin, Kleine Präsidentenstraße 3.
Concessionirt in sämmtlichen deutschen Staaten.

Grund-Capital M. 8,000,000, begeben	M. 7,032,000.
Prämien-Reserve-Fonds Ende 1877	M. 6,837,092.
Capital-Reserve-Fonds Ende 1877	M. 35,863.
Versicherungs-Vorstand Ende 1877	M. 54,926,554.
Prämien-Einnahme im Jahre 1877	M. 1,837,172.
Bezahlte Versicherungs-Summe im Jahre 1877	M. 730,282.
Seit dem Bestehen der Gesellschaft bezahlte Versicherungs-Summe	M. 6,071,776.
Deponirte Amtsecautionen bei deutschen Reichsbehörden	M. 901,330.

Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen, sowie zu jeder gewünschten Auskunft ist stets bereit.

Der General-Agent für Schlesien:
Moritz Vogt in Breslau,
Bischofstraße 14 (neben „König von Ungarn.“)
Tüchtige und solide Vertreter werden gern angestellt.

Neu!!!

Gürtelschlösser,

auffallend billig,
Caesar Chaffak,
Ring Nr. 12, Ecke Blücherplatz.

Brillanten, Perlen, Gold und Silber, Ackerthümer und Münzen

laufft **Eduard Gutentag,**
[7429] Niemertzeile 20/21.

Grunitzka's Lebens-Elisir.

Allen Magen-, Unterleibs- u. an Blutarmuth Leidenden, namentlich aber der leidenden Mädchen- und Frauenwelt angelegentlich zu empfehlen; denn schon nach kurzem Gebrauch desselben erhalten Letztere ein gesundes, blühendes Aussehen.

Nur allein echt nebst Gebrauchs-Anweisung für 1,50 M. pro Flacon zu haben in der Universitäts-Apotheke zu Breslau, Taschenstr. 20. [5463]

Breslauer Consum-Verein.

Unser Waarenlager Nr. 13 haben wir aus dem Hause
Pre diger gasse Nr. 2
verlegt nach dem Hause
Alt bürgerstraße Nr. 8/9.
Die Direction.

Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein.

Zum 1. October l. J. soll die
Stelle eines General-Secretärs
des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins mit einem Jahresgehalt von 6000 Mark neu besetzt werden. Geeignete Bewerber wollen sich unter Nachweisung ihrer Qualification bis zum 1. August d. J. bei dem Unterzeichneten melden.
Königsbütte D.S., den 26. Juni 1878.
Der Vorsitzende:
Schimmelfennig.

Bruno Lomnitz, Neste-Handlung

zur Fecht- und Carlsstraße 27,
empfiehlt zum Wohnungswechsel:
Gardinen, Teppiche und Läufer-Beuge
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Carl Breitsfeld,

Regiments-Sattler im 1. Schlesischen Dragoner-Regiment Nr. 4 in Lüben in Schlesien
(Saddler und Harness-Atelier),
empfiehlt unter Garantie Herren-, Damen-, Trainir- und Renn-Sättel, Equipagen der Pferde für Offiziere aller Truppen-gattungen, sowie alle Arten Gebisse, Cbvil- und Dienst-Kandaren mit Rolle und hohem Mundstück echt engl. Fabrikats.
[2514]

Die Mineralbrunnen-Handlung

von
W. Zenker's Nachf. in Breslau,
Albrechtsstraße 40,
empfiehlt sämmtliche Gattungen Mineralwässer von frischester Füllung, sowie Badesalze, Laugen, Pastillen etc.

